

Inhalt

Einleitung	7
1 Die historische Ausgangssituation	11
1.1 Der afrikanische Kontinent und die Politik der europäischen Staaten im 15. und 16. Jahrhundert	11
1.2 Kursierende Mythen	15
1.3 Die Präsenz von Afrikanerinnen und Afrikanern im Europa der Spätrenaissance	17
2 Renaissance-Glyptik - Zur Ikonographie der „Mohrinnen-Kameen“	22
2.1 Afrikanische Diana	22
2.2 Afrikanerin mit milchkaffeebraunem Inkarnat	30
2.3 Afrikanerin mit Blick über die linke Schulter	35
2.4 Afrikanerin mit entblößter Brust	43
Weibliches Brustbild mit weinrotem Inkarnat	45
Weibliches Brustbild mit hellrotem Inkarnat und Turban (Odaliske)	47
2.5 Prunkschale mit Deckel und kameenbesetztem Knauf	52
Narwalhornbecher mit Doppelkamee	56
Exkurs: Der Begriff der Schönheit – zeitgenössische Kunsttheorie und Liebeslyrik	60
3 Objektgeschichte	64
3.1 Künstler, Modelle, Auftraggeber	64
3.2 Wandel von Funktion und Bedeutung: Schmuckstück – Kunstkammerpreziose - Sammlungsobjekt	66
3.3 Revival im 19. Jahrhundert	76
4 Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität	81
4.1 Semantik der Hautfarbe	81
4.2 Zwischen Projektion und Rezeption: Die andere Schönheit	84
5 Das koloniale Unbewusste	89
5.1 Die schwarze Schöne als kolonialpolitische Metapher des afrikanischen Kontinents	89
5.2 Sichtbarkeit und Verschwinden	92
5.3 Objekt im Objekt?	94
Schluss	97
Anmerkungen	102
Literatur	117
Abbildungsnachweis	127